

⑤

Int. Cl. 2:

H 02 N 11-00

⑯ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT



DT 23 55 577 A1

⑪

Offenlegungsschrift 23 55 577

⑫

Aktenzeichen: -

P 23 55 577.3

⑬

Anmeldetag:

7. 11. 73

⑭

Offenlegungstag:

15. 5. 75

⑳

Unionspriorität:

③② ③③ ③① —

⑤④

Bezeichnung:

Magnet-Motor

○

Zusatz in:

P 24 02 257.9

⑦①

Anmelder:

Müller-Mahn, Werner, 2420 Eutin

⑦②

Erfinder:

gleich Anmelder

DT 23 55 577 A1

M A G N E T - M O T O R

Patent-Beschreibung

Die Erfindung betrifft die Gestaltung eines Magnet-Motors mit zentraler, konzentrischer Anordnung eines kreisrunden Arbeitsrades und mehreren zugehörigen, um das Arbeitsrad herum angeordneten, vorbestimmten kreisrunden oder kreisförmigen Magnetrollen, die gemeinsam über zugeordnete Zahnräder in vorbestimmten Rotationsabläufen eine regelbare Rotationsgeschwindigkeit bewirken. Die Erfindung und die Neuheit der Erfindung betreffen ferner die Anordnung und Gestaltung mehrerer sogenannter Arbeitsschwingen, die dadurch gekennzeichnet sind, daß sie mittels Gelenken schwenkbar am Arbeitsrad befestigt sind, um auf diese Weise die jeweils günstigste Position während der Rotation des Arbeitsrades und der Magnetrollen zueinander und gegenüber dem/den Magneten der Magnetrollen einzunehmen und das steuerbare Magnetfeld zum Zwecke der Rotation/Arbeit mit hohem Wirkungsgrad einzusetzen.

Die Magnetmotor-Erfindung ist beispielsweise dargestellt in zwei Figuren :

Fig.1 zeigt eine Magnetmotor-Aufsicht, teilweise im Schnitt/Bruch.

Fig.2 zeigt einen Magnetmotor-Ausschnitt in Fig.1 mit anders gestellten Magneten der Magnetrolle.

Der in Fig.1 in Aufsicht dargestellte Magnet-Motor ist dadurch gekennzeichnet, daß sein zentral und konzentrisch angeordnetes Arbeitsrad 1 einen Aussendurchmesser D 1 hat, der fast die doppelte Durchmessergröße D der jeweiligen Magnetrollen 2 besitzt, so daß der Aussendurchmesser d der Magnetrollen $= \frac{D}{2}$ beträgt. Jeweils am Arbeitsrad 1 und an den Magnetrollen 2 sind entsprechend der genannten Durchmessergrößen D und d in beliebiger Weise Zahnräder 3 und 4 befestigt, die so ineinandergreifen, daß mittels dieser Zahnräder eine kontinuierliche Rotation des Arbeitsrades 1 und der Magnetrollen 2 in der Weise erfolgt, daß sich die Magnetrollen 2 doppelt so oft (in Pfeilrichtung) drehen wie das Arbeitsrad 1. (Es sind aber auch andere Umdrehungsverhältnisse kon-

struktionsmöglich). Zum Zwecke der Drehungen ist das Arbeitsrad 1 mit einer Welle/Hohlwelle 5 und sind die Magnetrollen ebenfalls mit einer Welle/Hohlwelle 6 in beliebiger Weise fest verbunden, die in ihrer Drehmitte angeordnet und in bekannter Weise gelagert sind. Am Arbeitsrad 1 befinden sich ferner in gleichmäßigen Abständen mehrere magnetisierbare Arbeitsschwingen 7 - im Konstruktionsbeispiel = acht Stück -, die weitmöglich aussen am Durchmesser D 1 des Arbeitsrades 1 mittels Gelenken 8 schwenkbar befestigt werden. Die Arbeitsschwingen 7 sind so geformt, daß ihre nach aussen gerichtete Fläche nach innen gewölbt ist und ihre Innenwölbung beziehungsweise Höhlung r dem Aussendurchmesser d und somit $d = 2r$ der Magnetrollen entspricht/etwa entspricht, während die Breite b der Arbeitsschwingen 7 magnetfeldbedingt etwas geringer ist als der durch die Anzahl der Arbeitsschwingen konstruktionsbedingte Kreisausschnitt ($\frac{1}{8}$) des Arbeitsrades 1. Die weitere Formgestaltung der Arbeitsschwingen 7 ist dadurch gekennzeichnet, daß die Höhlung r bogen- oder kreisförmig begrenzt wird und an ihrer Bogenfläche Steuernocken 9 befestigt sind, die zum Zwecke der Steuerung und Schwenkung der Arbeitsschwingen 7 in einer Steuernute 10 (oder ähnlich) des Magnetmotor-Gehäuses 11 eingreifen, wo sie während der Rotation des Arbeitsrades, also rotationsbedingt geführt werden. Es sind aber auch andere Formgestaltungen, Steuerungen und Gelenkanordnungen der Arbeitsschwingen 7 sowie feststehende Arbeitsschwingen konstruktionsmöglich, ohne an dem Magnetmotor-Prinzip selbst etwas zu ändern. Die Formgestaltung der jeweiligen Magnetrollen 2 und ihre im Motor verwendete Anzahl sind konstruktions- und magnetstellungsbedingt verschieden, wobei wahlweise und beispielsweise vier Magnetrollen 2 ausgewählt und dargestellt sind. Erfindungsgemäß sind die Magnetrollen 2 ferner dadurch gekennzeichnet, daß sie beispielsweise so in vier Teile unterteilt werden, daß vier nach aussen und innen zur Drehmitte hin verschiebbare Magnete 2a eine Magnetrolle bilden, die durch die Verschiebbarkeit der Magnete ihren Durchmesser d verkleinern (oder konstruktionsbedingt vergrößern) können. Ausserdem sind Einzelverschiebungen der Magnete 2a (Magnetrolle oben links gezeichnet) vorgesehen, um den Magnetstrom (in Pfeilrichtung um die Magnetrolle herum) zu beeinflussen und zu regeln. Die Verschiebbarkeit der Magnete

geschieht auf beliebigen Zapfen 12, die an der jeweiligen Welle/Hohlwelle 6 befestigt sind. Auf diese Weise ist es neben der Magnetstromregulierung/Steuerung möglich, stärkere oder schwächere Magnetfelder zu erzeugen, die stärker oder schwächer auf die Arbeitsschwingen 7 einwirken, so daß folglich schnellere oder langsamere Motor-Rotationen realisierbar sind. Höhere oder geringere Umdrehungsgeschwindigkeiten^x des Magnet-Motors sind ausserdem durch Additions- oder Subtraktionsschaltungen der einzelnen Magnetrollen einschaltbar. Schließlich können auch die Magnete 2a einzeln auf die Arbeitsschwinge 7 jeweils magnetisch einwirken, um eine Motorrotation zu erzielen, ohne an dem Erfindungsprinzip selbst etwas zu ändern. (^x und Leistungen)

Der in Fig.2 in Aufsicht dargestellte Magnetmotor-Ausschnitt zeigt die Magnetrolle 2 in einer anderen Drehstellung. Die kreuzweise angeordneten Magnete 2a sind gestrichelt gezeichnet in eingezogener Stellung und voll gezeichnet in ausgefahrener Stellung dargestellt. Die Arbeitsschwinge 7 liegt dabei dem gegenüberliegenden (zugehörigen) Magneten 2a an der Magnetrolle am nächsten. Bei der Motorrotation drehen sich Arbeitsrad 1 und Magnetrolle mit den Magneten 2a durch Magnetanziehung der Arbeitsschwinge 7 gemeinsam in Pfeilrichtung nach rechts. Durch die konstruktionsmögliche Einziehung des der Arbeitsschwinge 7 gegenüberliegenden Magneten 2a und einer Abhebung des Magneten von der Arbeitsschwinge, wird einer Bremswirkung des Magneten entgegengewirkt, so daß die Motorrotation frei von magnetischen Bremskräften verläuft. Es können aber auch auslegungsbedingte magnetische Hintereinanderschaltungen der einzelnen Magnete 2a erfolgen, so daß sich ein in Pfeilrichtung verlaufendes Magnetfeld (gepunktet gezeichnet) um die Magnetrolle herum ergibt. Und durch variierbare Zwischenstellungen und Schaltungen der Magnete 2a, wobei diese beispielsweise hydraulisch oder durch Preß/Saugluft in bekannter Weise auf dem hohl und teleskopartig gestaltbaren Zapfen 12 hin und her bewegt werden, ist die Rotationsgeschwindigkeit des Magnet-Motors, wie vorher beschrieben, regulierbar.

Patentansprüche

1. Magnet-Motor, dadurch gekennzeichnet, daß der Motor aus einem zentral und konzentrisch angeordneten Arbeitsrad (1) und mehreren gleichmässig am Umfang seines Durchmessers (D1) mittels Gelenken (8) schwenkbar angeordneten und über Steuernocken (9) in einer Nute (10) des Motorgehäuses (11) geführten Arbeitsschwingen (7) besteht, um welches herum an einem etwas grösseren Durchmesser (D) anliegend mehrere Magnetrollen (2) angeordnet werden, die einen bestimmten, in seiner Größe verstellbaren Durchmesser (d) besitzen, die mit einem bestimmten Zahnrad (4) und einer Welle/Hohlwelle (6) fest verbunden sind, und die ferner mit an dieser Welle/Hohlwelle (6) befestigten Zapfen (12) ausgerüstet werden, mittels denen sich Magnete (2a) durchmesserveränderlich nach innen zur Drehmitte hin und nach aussen so verschieben oder einzeln verstellen lassen, daß sie über die schwenkbaren Arbeitsschwingen (7) ihre Magnetkräfte in eine gesteuerte, gemeinsame Drehung des Arbeitsrades (1) und der Magnetrollen (2) umsetzen.

2. Magnet-Motor, nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Arbeitsschwingen (7) an ihrer nach aussen gerichteten Fläche eine Höhlung (r) besitzen, die dem Durchmesser (d) der Magnetrolle (2) angeglichen ist.

Müller-Rahn

Fig. 2

Ho2N 11-00 AT:07.11.1973 OT:15.05.1975

WG

Druck-Zeichnung